

## **Aktien mit Comeback**

Das abgelaufene Quartal hatte es in sich. In Reaktion auf die brutalen Kursverluste seit Herbst 2008 feierten die Bullen im zweiten Quartal 2009 ein fulminantes Comeback. Doch nun stellt sich die Frage, ob die jüngste Rally womöglich mehr ist als eine klassische Bärenmarktrally? Ich tendiere zu einem eingeschränkten Ja. Die Alternativen zum Anlagevehikel Aktie sind dünn gesät und die Anlageregion Asien besticht durch anhaltende Dynamik.

### Korrektur überfällig

Nach der flotten Aufholjagd der vergangenen Monate wird die Luft an den Börsen jetzt erst einmal dünner. Die aktuelle Konsolidierung ist somit wenig überraschend und im Interesse einer „gesunden“ Markttechnik.

Doch nun stellt sich unweigerlich die Frage, ob es sich bei dem jüngsten Anstieg um eine klassische und viel „besungene“ Bärenmarktrally handelt, oder ob der jüngste Aufschwung womöglich schon eine erste Antriebswelle in einem neu erwachten Bullenmarkt gewesen ist. Ich weiß es leider nicht. Diese Frage wird sich erst später im Rückblick eindeutig beantworten lassen. Skeptische Zeitgenossen und zahlreiche Anhänger der Elliot-Wave-Theorie rechnen indes mit einem weiteren massiven Abwärtsschub an den etablierten Börsen. DAX-Stände unter 3000 Zählern bzw. ein Dow Jones-Index bei rund 5600 Punkten werden als mögliche Zielmarken herungereicht.

### Favoritenrolle für Asien

Doch ich spekuliere darauf, dass zumindest in weiten Teilen Asiens nun der Boden für eine kräftige und langjährige Hausse bereitet wurde. Im Gegensatz zum DAX oder dem amerikanischen S&P 500 haben die wichtigen Leitindizes der asiatischen Emerging Markets, so der Hangseng-Index in Hongkong oder der Sensex in Indien, im zurückliegenden März keine neuen Tiefststände generiert. Damit erwiesen sich die Lows aus dem Oktober 08 vorerst als tragfähige Böden. Die anschließende Rally ab Anfang März ließ die Indizes dann eindeutig ihre Erholungshochpunkte aus dem Winter 08/09 übertreffen. Dies sind eindeutige Signale und unterstützen meine These von der langfristig zu erwartenden Outperformance der asiatischen Märkte.

### Rücksetzer möglich

Nachdem speziell die Emerging Markets in den zurückliegenden Monaten massive Gewinne verbucht haben, droht nun eine mittelfristige Konsolidierung. In diesem Fall könnte bspw. der Hangseng-Index durch einen trendbestätigenden Rücksetzer bis auf 16.000 Zähler und eine daran anschließende Rally seine langfristig hausseträchtige Verfassung manifestieren. Verhalten sich die Indizes indes ähnlich wie nach der Asienkrise 1997/98 dann könnten Hangseng und Freunde vielleicht sogar auf einen deutlichen Rücksetzer verzichten und nach einer Mini-Konsolidierung weiter dynamisch durchstarten. Ein Spurt über die Marke von 22.000 Punkten wäre für den asiatischen Leitindex Hangseng dann kurzfristig sogar möglich. Spätestens dann dürften die Indizes aber für eine deutliche mittelfristige Korrektur reif sein.

## Etablierten Börsen droht Underperformance

Für die westlichen Märkte bleibe ich mittel- bis langfristig vorsichtig gestimmt. Ob es sich bei dem jüngsten Aufschwung um eine Bärenmarktrally handelt, wird sich meines Erachtens erst im Herbst/Winter diesen Jahres entscheiden. Sollte dies tatsächlich der Fall sein, hätten DAX & Co. nichtsdestotrotz mittelfristig noch ein gewisses Restauftriebspotenzial. Klassische Gegenbewegungen innerhalb eines übergeordneten Trends, also in diesem Falle eines Baisse-Trends, verlaufen in den meisten Fällen dreiteilig nach dem Muster a,b,c.

Die Welle a endete womöglich Anfang Juni bei einem DAX-Stand von 5144 Punkten. Die anschließende Korrektur ist folglich Welle b. Zum Abschluss einer möglichen Bärenmarktrally fehlt dann noch die Welle c, die den Index dann auch über das Anfang Juni erzielte Hoch bei 5144 Punkten führen dürfte.

Im charttechnischen big picture des DAX deutet sich jedoch mit etwas Fantasie eine sehr hauseträchtige Formation ab. Sollte der DAX im Zuge der aktuellen Konsolidierung seine wichtige Unterstützungszone bei 4140-4270 Punkte erfolgreich testen und anschließend mit frischem Schwung die Marke von 5400 Punkten nachhaltig „knacken“, dann lockt die Vollendung eines klassischen Trendwendemusters in Form einer umgekehrten Kopf-Schulter-Formation. Diese Bodenbildungsformation wäre dann zweifelsohne ein starkes Signal, da ihre Ausbildung mehr als acht Monate in Anspruch genommen hätte. Zeitgleich würde der Leitindex seinen gleitenden 200-Tages-Durchschnittslinie von unten nach oben durchstoßen. Idealerweise sollte ein derartiger Ausbruch durch deutlich steigende Handelsvolumina unterstützt werden. Wenn der DAX diese klassische Trendwendeformation tatsächlich vollendet, wäre dies zweifelsohne ein Wendepunkt. Tja, wenn nur das Wörtchen wenn nicht wär...

## Einiges spricht für Aktien

Unabhängig davon, wann und wie deutlich eine Erholung der Weltwirtschaft einsetzt, muss ich feststellen, dass derzeit einiges für das Anlageinstrument Aktie spricht. Auch wenn die meisten Dividenden-Titel unter fundamentalen Aspekten (Kurs-Buchwert-Verhältnis, Kurs-Gewinn-Verhältnis) nicht wirklich billig sind, präsentieren sich die konkurrierenden Anlageklassen in weit schwächerer Verfassung.

Die Asset-Klasse Immobilien hat nach dem jahrelangen Boom in zahlreichen Ländern (USA, England, Spanien, Irland u.v.a.) eine deutliche Durststrecke vor sich. Es wird Zeit brauchen, bis die verheerenden Wunden des jüngsten Immobilien-Crashes geheilt sind und der Boden für den nächsten Aufschwung bereitet ist.

Die Anlage-Alternative „Anleihen“ hat ebenfalls deutlich an Glanz verloren. Ausgebuffte Experten sprechen unverhohlen von einer Anleihen-Blase. Die im Zuge der Finanzkrise zu beobachtende Flucht in die vermeintlichen safe heavens hat zu einem womöglich furiosen Finale der dekadenlangen Renten-Hausse geführt. Doch das muntere Anwerfen der Notenbankpresse sowie die extensive Schuldenwirtschaft vieler Nationen wird langfristig nicht ohne Folgen bleiben. Und so war es in den vergangenen Wochen wenig verwunderlich, dass die einschlägigen US-Zinsen rasant in die Höhe schossen. Das war vorerst nicht viel mehr als ein Warnschuss, doch eine großangelegte Zinswende zeichnet sich deutlich ab. Kurzfristig rechne ich nun mit einer leichten Entspannung in diesem Marktsegment, doch langfristig werden wir uns auf weiter steigende Zinsen einstellen müssen. An den Finanzmärkten gibt es kein „free lunch“, die Zeche für die jüngsten monetären und fiskalischen Exzesse wird fällig.

Während der Finanzmarktkrise im vergangenen Herbst erwiesen sich Aktien als überaus liquide Asset-Klasse. Während ein Großteil des derivativen Giftmülls unverkäuflich in den Büchern vieler Finanzinstitute schimmelt erwiesen sich die Aktienmärkte als voll funktionstüchtig. Es bleibt zu hoffen, dass der unsägliche Boom all der derivativen Massenvernichtungswaffen seinen traurigen Höhepunkt überschritten hat. Vielleicht dämmert es zudem auch manch einem Anleger, dass bspw. an all den Zertifikaten etc. vornehmlich die emittierenden Banken verdienen. Die Devise „keep it simple!“ gilt auch bei der Geldanlage. Eine langfristig ausgelegte Direktanlage in asiatische Blue Chips dürfte das Erfolgsrezept der nächsten Jahre sein.

#### Inflation am Horizont

Die Wirtschaftsgeschichte hat gezeigt, dass das Anwerfen der Notenpresse mittel- bis langfristig immer wieder das Entstehen inflationärer Tendenzen gefördert hat. Da vermutlich auch die größte Schuldernation der Welt, god's own country, die USA, langfristig Interesse daran haben könnte, ihre gewaltige Schuldenlast mit Hilfe aufkommender Inflation zu verringern, ist eine Reinflationierung womöglich politisch gewollt. Vorausgesetzt, die Inflation läuft dann nicht aus dem Ruder und der Horror einer Hyperinflation greift um sich, dürften Sachwerte aller Art, und vornehmlich Aktien, vor einer rosigen Zukunft stehen. Dabei dürften speziell Aktien vieler Emerging Markets sowie Rohstoff-Titel durch eine Outperformance glänzen.

Folglich betrachte ich die aktuelle Konsolidierung, speziell an den asiatischen Märkten, weiterhin als eine interessante Einstiegsgelegenheit für langfristig orientierte Investoren. Denken Sie an mein Mantra (Chancen in Asien, Chancen in Asien...) wenn Sie Ihr Depot weiter mit asiatischen Blue Chips bestücken. Und wenn Sie dann Ende 2012 auf ihren Depotauszug schauen, dürfte die positive Überraschung nicht ausbleiben. Beherrigen Sie den Rat meines Lehrmeisters André Kostolany: „Schlaftablette nehmen und Gewinne laufen lassen!“.

Ich wünsche Ihnen einen schönen und sonnigen Sommer.  
Martin Jacobsen

© Boersenklar. Eine Vervielfältigung der auf diesen Seiten angebotenen Texte bedarf der direkten oder konkludenten Genehmigung durch den Autor.

#### **Haftung**

Den Artikeln, Empfehlungen und Tabellen liegen Informationen zugrunde, welche Boersenklar für verlässlich hält. Eine Garantie für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Jeglicher Haftungsanspruch muss daher grundsätzlich abgelehnt werden.

#### **Risiko-Hinweis**

Jedes Investment in Aktien ist mit Risiken behaftet. Aufgrund von politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im schlimmsten Fall zum Totalverlust kommen. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit stellt keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung der Investition dar. Engagements in den von Boersenklar vorgestellten Werte bergen zudem teilweise Währungsrisiken. Um Risiken abzufedern, sollten Kapitalanleger ihr Vermögen deshalb grundsätzlich breit streuen. Die Artikel stellen keinesfalls eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren, Geldmarktinstrumenten oder Derivaten dar. Die veröffentlichten Informationen geben lediglich einen Einblick in die Meinung der Redaktion.

